val
l.
mtlichen
onen
gen
te
artikel
men.
arderobe
er,
tor
kauf:
ngenbergstrasse 3.
Ravardistrasse 16.
-Verein „Gabelsberger,
end jeden Freitag im
ant Langenhoff.
skursus: ½9 Uhr.
tene: 9 Uhr.
Pilo
beste
uh-Crême
fsstellen sind durch
kate kenntlich!
Properes, kräftiges
rmädchen
gesucht (verdient sofort).
amburger
port-Haus.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. — Der Samstags-Nummer wird die vierseitige Unterhaltungsbeilage „Sonntagsfreude" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich **50 Pf.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,50 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags **4 Uhr** vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pf.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei **J. G. Hams.** — Bei Klage-Erhebung, zwangsweiser Beitreibung, Konkursverfahren ꝛc. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Nr. 41. Druck und Verlag von **J. & A. Temming** in Bocholt. **Sonntag, 12. Februar 1911.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: **Joseph Hermes** in Bocholt. **40 Jahrg.**

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm an den Eisenbahnminister.

Der Reichsanzeiger meldet: Auf den Bericht des Ministers der öffentlichen Arbeiten über die Verwaltung der öffentlichen Arbeiten in Preußen in den Jahren 1900 bis 1910 ist nachfolgender Erlaß Se. Majestät an den Minister ergangen:

Von Ihrem mir zum Beginne eines neuen Lebensjahres vorgelegten Berichte über die Tätigkeit der in ihrem Ministerium vereinigten Verwaltungen während des Dezenniums vom 1. April 1900 bis 31. März 1910 habe ich mit lebhaftem Interesse Kenntnis genommen. Es erfüllt mich mit besonderer Befriedigung, daß es gelungen ist, den Anforderungen des in außerordentlichem Maße gewachsenen Verkehrs auf den Eisenbahnen durch die planmäßige Erweiterung des Schienennetzes, sowie durch die Vervollkommnung und bessere Verwertung der Verkehrsmittel unter Wahrung der finanziellen Bedürfnisse des Staates gerecht zu werden und gleichzeitig die Fürsorge für das Wohl der Angestellten und Arbeiter weiter auszugestalten. Mit Genugtuung habe ich ferner von der energischen Inangriffnahme der Durchführung der wasserwirtschaftlichen Gesetze, von der weiteren Ausgestaltung der Seehäfen und Seeschiffahrtsstraßen, sowie von der Vervollkommnung der Seezeichenanlagen und nicht minder von den Leistungen der Hochbauverwaltung während des abgelaufenen Jahrzehnt Kenntnis genommen. — Indem ich Ihnen und den Beamten Ihres Ressorts meine Anerkennung und meinen Dank für Ihre treue Pflichterfüllung erneut ausspreche, will ich die Veröffentlichung des Berichtes gern genehmigen. Berlin, 6. Februar. Wilhem R.

§ Berlin, 9 Febr. Der Deutsche Kronprinz mußte der Post zufolge 2 Tage hindurch das Bett hüten. Er wird sich voraussichtlich am 14 Febr. zum Luftwechsel nach den Sunderbunde begeben und hier auf Büffel jagen. Die veränderte Reiseordnung sieht vorläufig die Abreise von Kalkutta am 23. Febr. vor. Der Kronprinz wird, wie man annimmt, nach seiner Rückkehr aus Asien, voraussichtlich in Gemeinschaft mit der Kronprinzessin, mehrere Wochen im Süden Europas verbringen, um sich an das andere Klima zu gewöhnen.

Ein Ueberfall auf einen Geldtransport.

* Gladbeck, 9. Febr. Ueber den Raubanfall auf den Geldwagen mit 275 000 M. wird noch mitgeteilt: Das Geld war morgens von vier Schichtmeistern in Ledertaschen verpackt von der Reichsbanknebenstelle in Empfang genommen. Als der Wagen kaum mit dem Gelde die Chaussee nach Bottrop fuhr, wurden kurz vor dem Eisenbahnübergang 2 Schüsse auf den Wagen abgegeben, die aus einem gegenüber dem Bahndamm liegenden Busche kamen. Von diesem Ueberfall waren die beiden in der Kolonie der Kgl. Rheinbabenschächte stationierten Gendarmerie-Wachtmeister Hundt und Hannemann unterrichtet durch ein anonymes Schreiben. Sie hatten deshalb den Wagen begleitet. Sie waren, als die Schüsse fielen, etwa 50 Meter vom Wagen entfernt. Es gelang ihnen infolge des herrschenden Nebels und der Dunkelheit aber nicht, die Schützen zu fassen. Man kann es nicht begreifen, daß die beiden Beamten nicht der Polizeibehörde Gladbeck Mitteilung von dem Schreiben gemacht haben, wahrscheinlich wollten sie sich die Lorbeeren allein verdienen, die Räuber zu fassen. — Der zum Transport alle 14 Tage benutzte Wagen ist ein Break, das in der Regel von 8 bis 9 Beamten besetzt ist. Gestern wollte man das Geld nach den Rheinbabenschächten in Bottrop schaffen und hatte deshalb nur die 4 Schichtmeister mit dem Kutscher auf dem Wagen. Der Ueberfall wird vielfach auf das Konto des bekannten Räuberhauptmanns Stratmann gesetzt. Es fand sich neben der Chaussee und zwar an einem Baume liegend eine Rolle Stacheldraht, die in einen offenen Sack gepackt war. Ausgeschlossen ist nicht, daß man diesen Draht zum Absperren der Straße hat benutzen wollen, doch fehlt zunächst noch jeder Anhaltspunkt hierfür. (Abgesperrt war die Chaussee nicht). Die mit Hilfe von Polizeihunden und unter Leitung des Ersten Staatsanwalts Dr. Eger bis heute mittag angestellten Nachforschungen hatten kein Ergebnis. Es erscheint nach Lage des Falles vollständig ausgeschlossen, daß Bergleute als Täter in Frage kommen, wie auch eine Verhaftung von Bergleuten bis zur Stunde nicht erfolgt ist.

Die Pest in Ostasien.

* Berlin, 9. Febr. Die Deutsch-Asiatische Bank gibt bekannt, daß nach einer Depesche bei ihren Ableilungen in Tientsin und Peking alles wohl ist, und daß die Fremden-Niederlassungen in Tientsin und das Gesandtschaftsviertel in Peking pestfrei sind. In den chinesische Vierteln beider Städte seien allerdings Pestfälle vorgekommen, jedoch sei die chinesische Regierung durch weitgehende Vorsichtsmaßregeln bemüht, ein weiteres Umsichgreifen der Seuche zu verhindern. Für die Europäer sei zurzeit keinerlei Gefahr vorhanden.

* Charbin, 9. Febr. Gestern sind dreißig Chinesen und ein Europäer an der Pest gestorben.

* Tokio, 9. Febr. Nach einem Bericht des russischen Konsuls in Dairen ist dort die Pest erloschen. Wie verlautet, ist in Widschu unter den Koreanern die Pest ausgebrochen.

* Petersburg, 9. Febr. Nach den letzten Meldungen der Nowoje Wremja aus der Mandschurei, droht im Gebiet der Amurbahn eine Hungersnot auszubrechen, weil der Verkehr mit dem Handelszentrum von Charbin vollkommen lahmliegt. Weiterhin machen sich die Mandschubanden die allgemeine Not und Verwirrung zu Nutzen, indem sie Plünderungszüge in menschenarme Ortschaften unternehmen. 30 Kilom. von Kwang Tschweng Tse entfernt stießen Truppen auf plündernde Mandschus. Es gelang diesen, nach einigem Geplänkel zu entkommen.

* Petersburg, 9 Febr. Nach einem Bericht des Gouverneurs von Pensa ist heute früh in einem von Sibirien dort ankommenden Zug ein pestverdächtiger Kranker entdeckt worden. Der Waggon mit dem Kranken und fünf anderen Waggons, in denen sich 124 Arbeiter befanden, die mit dem Kranken in Berührung gekommen waren, wurden außerhalb der Station von Militärposten isoliert. Der Erkrankte kam aus dem Küstengebiet und hatte während des Aufenthaltes in Charbin den Waggon nicht verlassen. Eine mikroskoptische Untersuchung ist vorgenommen worden. (Ein weiteres Telegramm des Gouverneurs von Pensa meldet: der pestverdächtige Fall ist mir ohne Wissen des Arztes hierher gemeldet worden; dieser hat jetzt festgestellt, daß es sich um Grippe handelt.)

* Petersburg, 9. Febr. Nachrichten von Professor Sabolotni bestätigen, daß die Pest im russischen Gebiete der Mandschurei zum Stillstand gekommen ist. Der in Charbin eingetroffene russische Chefarzt Dr. Matanowski hat die sofortige Errichtung neuer Hospitäler veranlaßt, da die gegenwärtigen vollkommen ungenügend und zur Isolierung ungeeignet sind. Die große Sterblichkeit unter den Aerzten und Krankenwärtern ist auf die schlechten Zustände in den Krankenhäusern zurückzuführen. Der gleichfalls in Charbin tätige französische Bakteriologe Dr. Brock hat aus Paris 15 000 Serum kommen lassen, die das Pasteurinstitut nach seinen eigenen Angaben kultiviert hat. Dr. Brock verspricht sich von seinem neuen Heilmittel gute Erfolge.

* Berlin, 10. Febr. Die Nat. Ztg. läßt sich aus Bukarest melden: Ein telegraphischer Bericht der rumänischen Gesandschaft in Konstantinopel meldet, daß die Pest aus der Mandschurei bereits nach dem europäischen Rußland vorgedrungen und in den letzten Tagen im Gouvernement Astrachan vier Pestfälle, die sämtlich einen tödlichen Verlauf genommen haben, amtlich konstatiert worden sind. Die Meldung hat in hiesigen Regierungskreisen große Aufregung hervorgerufen, da Befürchtungen bestehen, daß die Seuche nach Südrußland eingeschleppt wird, mit dem Rumänien einen starken Verkehr unterhält. Die Regierung ist entschlossen, angesichts der drohenden Pestgefahr ohne Verzug die strengsten Quarantänemaßregeln zu verhängen.

Provinzielle Nachrichten.

m Suderwick, 9. Febr. Die Grenzbeamten konnten gestern einen guten Fang tun. Es war ihnen zu Ohren gekommen, daß bei dem Landwirt H. in Spork Roggen eingeschmuggelt sei. Als sie daselbst vorsprachen, fanden sie auch tatsächlich 20 Säcke eingeschmuggelten Roggen. Ein Teil der Schmuggler hatte sich noch in Sicherheit zu bringen vermocht; nur 2 Holländer waren geblieben. Nach einigem Widerstand mußten sie sich jedoch ergeben; sie wurden nach Bocholt transportiert.

* Bottrop, 9. Febr. Ein schweres Unglück ereignete sich auf den Rheinbabenschächten. Als der Kesselschürer Johann Peters vom Ausgang aus dem Schachtgebäude den Bahnkörper überschritt, wurde er von der Rangiermaschine überfahren; unterhalb des Brustkorbs wurde der Körper in zwei Teile geschnitten.

* Minden i. W., 9. Febr. In der großen Zigarrenkistenfabrik der Gebrüder Busch ist das Hauptgebäude mit großen Vorräten ausgebrannt. Der erhebliche Brandschaden ist durch Versicherung gedeckt.

* Lippstadt, 9. Febr. Vor rund 55 Jahren wurde der Arbeiter Bräutigam aus dem benachbarten Oeventrop wegen Diebstahls einer Walzrolle (einer sogenannten Goldpistole) zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Es halfen dem B. seine Unschuldsbeteuerungen nichts; das Gericht erachtete ihn des Diebstahls überführt und Br. mußte die gegen ihn erkannte Strafe verbüßen. Nunmehr, nach dieser schier endlos langen Zeit ist die Unschuld des Br. durch eine Beichte an den Tag gekommen. Der alte Mann erhielt dieser Tage ein Schreiben des Pfarrers von Frei nohl, in dem der Pastor ausführt, daß er als Beichtvater von einer mit Namen genannten Person ermächtigt sei, diese als den ehemaligen Dieb zu nennen. Die Person hat durch den Pfarrer den unschuldig Verurteilten um Verzeihung, die denn auch gewährt wurde. Rechtlich ist ja die Schuld längst verjährt.

* Aachen, 9. Febr. Im vorigen Sommer verschwand auf unaufgeklärte Weise ein etwa 45jähriger Einwohner aus dem dem benachbarten Orte Vetschau, und alle Nachforschungen nach dem Verbleib des Vermißten waren erfolglos. Jetzt ist er als stark verweste Leiche im Walde von Buir aufgefunden worden. Papiere, die man in den Kleidern des Toten fand, gaben über seine Persönlichkeit Aufschluß. Man nimmt an, daß der Mann in geistiger Umnachtung umhergeirrt ist und an der einsamen Waldstelle den Tod gefunden hat.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 11. Febr.

* **Berufsjubiläum.** Aus Anlaß des 25jährigen Berufsjubiläums der Hebamme Frau Ullrich veranstaltete der hiesige Hebammenverein am Mittwoch im Bürgerkeng eine größere Feier, die in allen Teilen wohlgelang. Am Nachmittag vereinigte eine gemütliche Kaffeetafel alle Berufsgenossinnen und viele andere Gäste und Ehrengäste. Frau Dieckmann, die Vorsitzende des Vereins, hielt eine längere Ansprache, in der sie auf die Bedeutung der Feier aufmerksam machte und der Jubilarin die herzlichsten Glückwünsche entbot. Aehnlichen Inhalts waren auch noch mehrere Prologe und Gedichte, die von Mädchen und Frauen vorgetragen wurden. Besonderen Beifall und Anerkennung fanden die verschiedenen Theaterstückchen, die auch noch im Laufe des Nachmittags und Abends zur Aufführung gelangten: Stadt- und Landmädchen, Die Unschuld vom Lande und Heiratsbureau Fortuna, denn die Mitwirkenden entwickelten dabei eine ganz erstaunliche Geschicklichkeit. Auch verschiedene Mimiken, (u. a. die Bocholter Damenkapelle), Couplets und lebende Bilder gefielen bestens. So konnte es nicht ausbleiben, daß man sich bei der Feier allgemein vorzüglich unterhielt. Den Schluß bildete ein ebenso vorzügliches Tanzkränzchen, das eine große Teilnahme sah.

(:) **Turnverein Bocholt E. V.** Wir wollen nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf das am Sonntagabend im Saale „Zum großen Kurfürsten" stattfindende humoristische Winterfest des Turnvereins Bocholt E. V. aufmerksam zu machen. Das Fest verspricht nach allem, was man hört, großartig zu werden. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

r **Betrügerische Manipulationen**, und vielfach mit Erfolg, vollführen verschiedene Personen, indem sie einfache Seife als Fleckenseife verkaufen. Die einfache Seife kaufen sie sich in größerem Quantum, zerschneiden dieselbe, packen sie in Silberpapier und verkaufen sie dann als Fleckenseife, das Stückchen a 20 Pf. Vor den Leuten wird gewarnt.

r **Diebstahl.** Der seltene Fall, daß ein Dieb statt etwas mit fortzunehmen etwas bringt, ist Donnerstag Abend in einem Hause am Steinernerweg passiert. Als gegen 8½ Uhr dort das Mädchen aus dem Hühnerstall etwas holen wollte, gewahrte sie einen fremden Mann mit schwarzem Schlapphut. Schnell warf sie die Türe zu und setzte den Hausherr von dem Vorfall in Kenntnis. Der gegenüberwohnende Polizeiwachtmeister wurde auch sofort herbeigeholt. Allein inzwischen hatte der Dieb sich durchs Fenster entfernt und entfloh über den alten Friedhof. Bei genauem Zusehen im Hühnerstall fand man, daß er einen Korb hatte stehen in welchem Taubenfedern lagen. Die Z der Tauben ergab, daß 2 junge blaugrau tauben hinzugekommen waren. Allem nach hat der Dieb das Ergebnis eines Diebstahls hier zurückgelassen. (Der Eige dieser Tauben wolle sich übrigens auf der Polizeiverwaltung melden).

Allerlei.

— **Der unhöfliche Souffleur.** Aus Orte des Münsterlandes wird uns folgendes lustige Stückchen berichtet: Bei einer Theateraufführung, wie sie zu Kaisersgeburtstag orten veranstaltet werden, versuchte sich ein junges Mädchen zum ersten Male in der Kunst des Theaterspielens. Siegesbewußt tritt sie die Bühne, um ihren Monolog zu beginnen. Doch es scheint nicht alles zu klappen. Züge verfinstern sich immer mehr, sie stockt, stottert. Dann aber tritt sie energisch vor, wirft sich mit einem grimmigen Blick zu dem Souffkasten hin und ruft laut: „Dumme Junge, doch up! Du seggs mi jä alls verkehrt!" Das half, und der Monolog konnte sich nun in voller Pracht entrollen.

— **Viereckige Münzen** will Holland einführen. Der holländische Finanzminister hat auf Grund eines Berichts des Münzmeisters in seiner Antwort auf den Bericht der Kammer zum Budget erklärt, daß er die Einführung viereckiger Stuiverstücke mit abgerundeten Ecken für empfehlenswert halte.

Neueste Nachrichten.

* Wien, 10 Febr. Die unteren Donauländer leiden seit zwei Tagen unter furchtbarer Kälte. Die Temperatur ist stellenweise bis 30 Grad unter Null gefallen. Dazu hat sich eine kräftige, zum Teil Nordwindstürme eingestellt, die diese eisige Kälte südwärts über Adria und sogar nach der Südspitze Italiens bringt. Es werden aus Kalabrien, sowie aus der Umgegend von Brindisi furchtbare Schneestürme gemeldet, verbunden mit heftigen Schneefällen und eisiger Kälte.

* Breslau, 10. Febr. In Neuwendorf bei einem Faschingsvergnügen ein Gutsbesitzer seine Gattin nach einem vorausgegangenen Streit aus Eifersucht erschlagen. Der Mörder wurde verhaftet.

Eingesandt.*)

Von Fabrikantenkreisen erhalten wir folgende Zuschrift:

In den „Aerztliche Mitteilungen", offiziellen Organ des Leipziger Verbandes findet sich in Nr. 3 vom 20. Januar folgende Notiz:

„Bocholter Zustände.

Seit Wochen wütet in Bocholt eine Scharlachepidemie, die viele Opfer unter den Kindern erfordert. Zeitungsnachrichten zufolge sollen täglich 8—10 Kinder sterben. Das wäre in einer Stadt von 28 000 Einwohnern recht viel. Die Krankenkassenmitglieder leiden infolge der in jeder Hinsicht mangelhaften ärztlichen Versorgung unter der Seuche am meisten. Es ist Tatsache, daß große Unzufriedenheit herrscht. Viele Kassenmitglieder nehmen die Streikärzte gar nicht in Anspruch, da sie kein Vertrauen zu ihnen haben. Sich zu beschweren, wagt aber unter den Augen der Fabrikanten kaum jemand, da die Leute Entlassung fürchten. Vor kurzen beschwerte sich ein Arbeiter über die schlechte Behandlung; wenige Tage darauf war er entlassen.

Wenn man sich darüber wundern sollte, daß trotz der traurigen kassenärztlichen Verhältnisse die Beschwerden nicht massenweise bei den Behörden einlaufen, so ist hier die einfache Aufklärung. Wer sich dem Druck der Gewerkschaften entziehen wollte, mußte den Terror der Fabrikanten fürchten. Schon im vorigen Winter hatte ein Bocholter Fabrikbesitzer allen holländischen Arbeitern Entlassung angedroht, wenn sie es wagten, sich zu beschweren. Der Zweck wurde erreicht. Ebenso geht es heute in Bocholt selbst wohnenden Arbeitern. Wann diese Zustände führen werden, ist jetzt noch nicht abzusehen."

Kommentar zu dieser Notiz ist augesichts Erlogenheit überflüssig!

Durch diese Veröffentlichung sei sie aber brandmarkt.

*) Für Artikel unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung bezüglich Form und Inhalt.

Grosser
Räumungsverkauf
wegen Umbau.

Um schnell mit meinem grossen Lager zu räumen, gebe sämtliche Waren zu enorm billigen Preisen ab.

Sally Stern, Nordstrasse 21.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Donnerstagabend 10½ Uhr unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwiegerin und Tante

Frau Wwe. Joseph Döint

Johanna geb. **de Waal**

nach langem, mit großer Geduld ertragener Krankheit, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 68½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Ihre Seele wird der christlichen Fürbitte, besonders den Priestern am Altare, empfohlen.

Bocholt, den 10. Februar 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Montagmorgen ¼ vor 8 Uhr in der St. Josephskirche, darauf die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Bekanntmachung.

Der Landwirt Johann Krasenbrink zu Mussum hat die Einziehung, die Verlegung des Weges über Flur A 2 Nr. 205 und 206 der Hde Mussum beantragt.

Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. Aug. 1883 ist dieses den in Nr. 42 des Oeffentlichen Anzeigers zum Amtsblatt Königl. Regierung, im Borkener Wochenblatt, im Bocholter Volksblatt, Bocholter Volksfreund und durch Aushang im Gitterkasten der Hde Mussum mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, Einwendungen binnen 4 Wochen bei Vermeidung des Ausschlusses den Unterzeichneten geltend zu machen.

Nachdem in der vorgeschriebenen Frist keine Einwendungen gegen die Verlegung des Weges erhoben sind, wird der Weg dem Antrage gemäß, jetzt eingezogen und wie beantragt, verlegt.

Bocholt, den 4. Februar 1911.

Der Amtmann: Lainck.

Um die geringen

Restbestände unseres Räumungs-Verkaufes

völlig zu beseitigen, **sind die niedrigen Verkaufspreise nochmals reduziert.**

Wer noch Bedarf in **Blusen, Handschuhen, Kostümröcken, Hüte, Kinderkleidchen, Schürzen, Untertaillen, Unterröcke und Unterzeugen** hat, wolle sich beeilen, da der Ausverkauf nur noch wenige Tage dauert.

Außerdem haben wir eine Partie **angestaubter Handarbeiten** zu erst vorteilhaften Preisen ausgelegt.

Ecke 14. **J. & F. Biergans.** Der Post gegenüber.

Ia. abgelagerte Zigarren, feinste Zigaretten
empfiehlt
H. DECKERS, Ecke Nobel- und Realschulstrasse
Pfeifen u. Spazierstöcke in grosser Auswahl.

Mütterverein St. Georg.

Montag ½9 Uhr h. Messe für die † **Wwe Katharina Uuland**
Dienstag ½9 Uhr h. Messe für die † **Wwe Berta Kayser.**
Mittwoch ½9 Uhr h. Messe für die † **Wwe Margareta Wissen.**

Arbeitsnachweis
der Stadt Bocholt.

Es werden gesucht:
Keine.

Es suchen Stellung:
1 Weber,
1 Spinnereiarbeiter,
1 Fuhrmann,
2 Handlanger.

Der Bürgermeister.

Zum 1. Mai ein braves, in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

gesucht
Frau Joseph Kayser,
Hohenstaufenstraße.

Suche zum 1. oder 15. Juni für meinen kleinen Haushalt

ein tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Selbiges muß selbständig kochen können.
Frau L. Silberschmidt
Nordstr. 12.

Suche zu Mai in besserem Haushalt ein

Zweitmädchen.

Näheres in der Exped. d. Bl

Einige tüchtige

Leinenspulerinnen

gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein Anstreicherlehrling

(kath.) jetzt oder zu Ostern oder ein
ang hender Gehülfe
gesucht. **Bernh. Beenen,**
Loikum.

Eine

Lehrlingstelle

in einem Fabrikgeschäft wird für einen Obertertianer sofort oder pr. 1. April gesucht.
Off. unter **K. V. 104** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine schöne

Oberwohnung

an junges Ehepaar oder an ruhige Leute zum 1. März zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Die von Herrn Hubert Koop bewohnt gewesenen

Räume

sind per sofort oder per 1. April zu vermieten.

Alois Pottmeyer.

Möblierte Zimmer

mit voller Pension zu 55 M. monatlich zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Räumungs-Verkauf in Handtäschchen.

Auf sämtliche Handtäschchen gewähren wir, solange der Vorrat reicht,

20% Rabatt.

J. & A. Temming.

Stenographen-Verein
„Stolze Schrey",
Abteilung: English Conversat ons-Club.

Diejenigen Herren, welche sich an den neuen Kursus in der englischen Sprache beteiligen wollen, mögen sich Sonntag ½12 Uhr, im Vereinslokal Karl Wink, einfinden.

Der Vorstand.

Restaurant „Zum Paradies".

Sonntag, den 12. Februar 1911:

Grosses KONZERT.

Entree frei **Bier 10 Pf.**

Morgens von 11 bis 1 Uhr:
Musikalischer Frühschoppen.

Es ladet freundlichst ein
J. V.: **Johann Brabender.**

Restauration B. Klein-Wiele.

Sonntag, den 12. Februar, nachm. von 4 Uhr ab:

Ball.

Entree 10 Pf. Einzeltanz 10 Pf

Zu regem Besuch ladet freundl. ein
Rauchverein „Ohne Sorgen".

Steinhauerei und Marmorschleiferei
von
Gebrüder Wiese
(vormals W. Wiese),
Bocholt, Nordwall Nr. 6,
empfehlen ihr **grosses Lager fertiger**
Grabdenkmäler
in schwarzem schwedischem Granit, Marmor und Sandstein, ferner
Mettlacher Flur- und Wandplatten (Esterchen)
in reicher Auswahl,
sowie Granit-Fensterbänke, Fussleisten, Waschtisch-Aufsätze, Treppenstufen und Spülsteine.
Gute Ausführung. Billige Preise.
Musterbücher franko.

Kath. Arbeiterverein.

Sonntag, 12 Februar 1911.

11¼ Uhr: **Empfang.**
5½ „ **Soz. Unterrichtskursus.**
6½ „ **Generalversammlung.**
Jahresbericht. — Aufnahme. — **Kontrolle:** wichtige Besprechungen.

Der Vorstand.

Die Beste

und sicher wirkende medizinische Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Gesichtsröte,** etc, ist unbedingt die echte **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co, Radebeul. a Stück 50 Pf. bei:

Geschw. Hoepfner.

Mache die geehrten Herren **Wirte** und den **Vereinen Bocholts und Umgegend** darauf aufmerksam, **daß** ich gerüstet bin,

Lichtbildervorführungen

zu machen gegen geringe Vergütung.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein gut erhaltenes

Gigh,

2 bis 3 sitzig, mit Verdeck billig zu verkaufen.

J Honsel, Büngern.

Trommelkarten

(englische, gebrauchte) billig zu verkaufen.
Wo. sagt die Expedition ds. Bl.

Neue Kleiderschränke, komplette neue Betten, Bettstellen mit Matratzen
verkaufe äußerst billig.
Theod Lensing, Bocholt,
Hermannstraße 6.



Empfehle täglich frisches

Pferdefleisch,

Rauch- und Wurstwaren in altbekannter Güte
Große Portionen Sauerbraten in und außer dem Hause.

S. Lorch, Nobelstraße.
Roßschlächterei mit Motorbetrieb.

Viel Eier

erzielt man zu jeder Jahreszeit, auch ohne freien Auslauf und im Winter bei der strengsten Kälte durch das 1000fach erprobte und sehr gelobte Geflügelfutter „Nagut". Verkauf in Bocholt bei:

Bernh Kosthorst,
Samenhandlung,
Heinr. Gebbing,
Getreidehandlung.